9. Muspell. im wälschen heifst *mud* alles was bewegt, verändert werden kann, was nicht fest ist, und *yspel* die vertreibung, hinausschaffung. gälisch bedeutet *muth* - verändern, bewegen, und *spuill* die wegführung, wegschaffung, beraubung, plünderung, zerstörung. die lateinischen worte *movere, mutare* und *spoliare* liegen nahe.

10. Niördhr. führt nach deutscher lautlehre auf die taciteische *Nerthus*. im wälschen bedeutet *nerth* kraft, macht, hilfe, und *nerthus* kräftig, mächtig, hilfreich. im gälischen heifst *neart* die kraft, die gewalt, und *neartor* kräftig, mächtig.

H. LEO.

ZWEI URKUNDEN AUS DEM XIII JAHRHUNDERT IN NIEDERDEUTSCHER SPRACHE.

Nachstehende zwei urkunden vom jahre 1294 *enthalten einen münzvergleich zwischen dem erzbischof Erich von Magdeburg und den grafen Busso und Wolter von Barby, damals herren der stadt Zerbst**, *worin bestimmt wird dafs der erzbischof keine münzen mit dem gepräge der grafen in seiner münze zu Magdeburg und ebenso die genannten grafen keine münzen mit dem erzbischöflichen gepräge in ihrer münze zu Zerbst fortan schlagen sollen. dabei wird bedingt dafs die münzen der grafen von Barby im erzstifte stets geltung haben sollen, auch wenn andere münzen verboten werden, und dafs der grafen münzmeister zu Zerbst dem münzmeister des erzbischofs von jeder neuen münzsorte die er schlägt* 12 *pfund übermache, oder, wenn der Magdeburger münzmeister es für nöthig erachte, einen hüter auf dessen kosten bei sich dulde, der da wache dafs zu Zerbst keine münzen unter Magdeburgischem gepräge geschlagen werden.*

Die urkunde unter 1 *ist vom erzbischof Erich und dem domkapitel zu Magdeburg ausgestellt und mit den*

* *welche sie* 1264 *vom damaligen besitzer Richard von Zerbst erkauften und bis* 1307 *behielten, wo die stadt, unbekannt wie, an die fürsten zu Anhalt kam.*

hangenden siegeln des erzbischofs und des domkapitels versehen, auch in Beckmanns chronik von Anhalt IV, VII, 1 *s.* 551, *jedoch fehlerhaft, abgedruckt.*

Die urkunde unter 2 *ist eine zeugenbestätigung des in der ersten getroffenen vergleichs durch die rathmanne und innungsmeister von Magdeburg, ausgestellt an demselben tage, versehen mit dem hangenden stadtsiegel von Magdeburg, und ungedruckt.*

Die sprache beider urkunden ist rein niederdeutsch und ihr hohes alter, als niederdeutscher urkunden deren echtheit keinem zweifel unterworfen ist, gibt ihnen einigen werth. ich kenne keine so alte originalurkunde in deutscher sprache weder aus dem erzstifte Magdeburg noch aus den anhaltischen landen auf dem linken und auf dem rechten elbufer, wo das slaventhum, erst seit Albrecht dem bären mit erfolg bekämpft, am ende des 13*n jahrhunderts noch so verbreitet war daſs nach Beckmanns angabe (historie des fürstenth. Anhalt* IV, VI *s.* 551) *die fürsten Bernhard der* 2*e und Albert der* 1*e zu Anhalt gemeinschaftlich mit dem abte Konrad zu Nienburg an der Saale verfügten, fortan solle in den öffentlichen gerichten nicht mehr die wendische, sondern lediglich die deutsche sprache in anwendung kommen. diese bemerkung, wichtig sowohl für die geschichte der deutschen sprache an der Mittelelbe überhaupt, als auch hinsichtlich der zeit für die nachfolgenden beiden urkunden, die ein jahr später fallen, ist leider von Beckmann nicht urkundlich nachgewiesen, sondern eben nur an der angeführten stelle und sonst noch einigemal hingeworfen. er hat, wie es scheint, diese nachricht aus dem manuscripte eines anhaltischen archivsecretärs Bartholomäus Schwaneberger (um* 1580) *entlehnt, welches, in meinem exemplare, diese angabe auch nur schlechtweg enthält.*

Wenn es irgend urkundlich sich nachweisen lieſse, was spätere schriftsteller bloſs behaupten, daſs der kaiser Rudolf der 1*e zu Mainz* 1281 *oder zu Würzburg* 1287 *verordnet habe, es sollten fernerhin alle öffentlichen instrumente in deutscher sprache abgefaſst werden, und wenn die unechtheit des von ihm darüber angeblich ausgestellten*

diploms, welches sich bei Goldast findet, nicht erwiesen wäre, so könnte man auf den gedanken kommen die deutsche abfaſsung dieser beiden urkunden mit jener verordnung in verbindung zu setzen.

Übrigens ist das gewiss und bekannt, daſs Rudolf des 1n vorliebe für deutsches wesen und deutsche sprache dem erstern wie der letztern bedeutendes gebiet gewonnen hat. nachdem fast hundert jahre lang mehr oder weniger undeutsches und fremdes wesen in den deutschen königen sich kund gegeben, ist Rudolf der 1e wieder ein durchaus deutscher mann, und von ihm an ist eine neue zeit seines volkes zu rechnen.

Zerbst. F. SINTENIS.

1

In deme Namen des vaderes. vnd des sûnes. vnd des heylegen geistes. Amen. Wie Eric von der gnaden Godes erzepiscop tû magdebûrch. Albrech die dûmprouest. Bernart die deken. vnd dat capitel gemeine des Godeshuses tû magdebûrch. bekennen openliken an disseme ieghenwardigen breue. dat wie gededincget hebben mit den edelen luden. heren Bussen. vnd heren Wolthere von Barbeye dem bruderen. Vmme vnse muntye tû magdebûrch. vnd vmme ere muntye tû ceruuist alsogedane wis Dat sie henne von disseme daghe sie noch ere eruen. tû ener ewicheit diewile vnse Godeshus steit. vnd de stad tû cerwist. nene penninge slan ne scholen vppe vnse yseren. noch wie uppe ere. Vnd sie moghen slan swelkerleye penninge sie willen. sunder meydeburcsche penninge. Ere penninge die scholen gan in al unseme lande. sunder allerleye vare geistlik vnde werlik. na erme werde. ofte man wol allerleye penninge vorbode. Hir vmme ne scal ere muntmester von Cerwist nene penninge slan hie ne hebbe tû voren vnseme Muntmestere vorwisset twelf punt tû me slage meydeburscher penninge. vnd scal ok liden enen hudere swem ene vnse muntmester sat sunder wederrede in sineme brode. vnde bi vnses muntmesteres lone. die ne scal nich mer bewaren wan dat hie nene penninge ne sla vppe vnse yseren. Vppe en openbar vnd en ewich orkunde disser sake. so hebbe wie dissen bref

gegeuen vnd besegelet mit vnseme Ingesegele vnd mit vnses capiteles ingesegele. Die tughe disser dinghe sint. Her Godeke von hessen die sancmester. Her hinric von wederden die Scolmester. Her albrech von keteliz. Her bûrchart von Blanckenbûrch die kemerere. Her hinric von barbeye. vnse dienstmanne vnd vnse riddere. her heyne von alsleue. her hannes burcgreue von loubûrch. Her henning von bardeleue. Her thile von scerenbeke. Vnse Burghere. her wesseke Keseling. Betheman hose. Hannes von honsten. Heren bussen vnd heren woltheres man. Wolter von Sticboye. Henning Schultechte. Henning muntmester. Michel de voget. Disse bref die is gegheuen vnd disse dincg die sint geschin An deme iare von Godes gebort. ouer dusent iar. tweyhunder iar. in dhem verdhen vnd Neghentheghisten iare an deme heyligen auende sente matheus des apostolen.

2

In dheme Namen Dhes vaderes und dhes sones und dhes helegen gheistes amen. We Ratmanne und we Meistere dher innunge in dher stat tû Maidheburch bekennen dhes opeliken an dhisseme Jeghenwardighen breue dhat dhe Erbare herre vnse herre Erzebiscop Erick. von Maidheburch. her Albrecht dhe dûmprowst her Bernart dhe deken und dhat Capitel ghemene dhes ghodeshuses ghededinget hebben mit dhen Edhelen luden hern Bussen vnd hern Woltere dhen broderen von Barboy umme dhe muntie tû maidheburch vnd umme dhe muntie tû Cerwist also ghedane wis dhat dhe benûmeden heren her busse und her wolter henne von daghe se noch ere eruen tû ener ewicheit dhe wile dhat dhat ghodeshus und dhe stat tû Cerwist steit nene penninge slan ne scholen up unses heren Maidheburcsche yseren noch unse here wedher up ere yseren vnd se moghen slan suelkerleye penninge se willen sunder maidheburchsche pennige Ere pennige scholen ock ghan in alle unses heren lande sunder allerleye vare gheistlick vnd werlick na erme werdhe oft man wol allerleye pennige vorbode Hirumme ne schal ere muntmester von Cerwist nene pennige slan hene hebbe tû vore unses heren muntmester vorwisset tvelf punt tû dheme slaghe

Maidheburchsche pennige ere muntmester schal ock lidhen enen hůdere suen eme unse muntmester sat sunder wedherrede in sime brode und bi unses muntmesters lone dhene schal nicht mer bewaren went dhat he nene pennige ne sla up unses heren yseren Vp en ewich und openbar orkunde dhisser dhinge so hebbe we durch bede unses heren dhissen bref bescreuen laten unde dhen beseghelet mit unser stat ingheseghele Dhisser dinge tughe sint unse heren dhe důmheren her Godeke dhe sangmester. her hinrick von wederden dhe scholmester. her albrecht von keteliz. her Borchart von Blanckenburch. dhe kemerere. her hinrick von barboy. Dhe dhenestmanne und Riddere her heineman von alsleue her Johans borchgreue her hennig von bardeleue. her Tile von scherenbeke. Dhe borghere von Maidheburch her wesseke keseling. her Beteman hose. her Johans von honsten. hern bossen und hern wolters lude. Wolter von stickbu. hennig dhe schulthechte. hennig muntmester. Michel dhe voghet und anderes ghetruwer lude ghenuch. Dhisse bref dhe is ghegheuen und dhisse dingk dhe sint gheschen an dheme iare von ghodes ghebort ouer Dhusènt iar. Tueihundert iar in dheme verdhen und Neghenteghesten iare an dheme heleghen auende sente matheusses dhes apostolen.

WIE DER BÜCHSENMEISTER DER STADT ZERBST

IM JAHRE MCCCXCIII GEFANGEN WARD, VON IHM SELBST ERZÄHLT, UND BERICHT ÜBER DIE FEHDE IN DER DIES GESCHEHEN, VOM ZERBSTER BÜRGERMEISTER PETER BECKER.

Die nachfolgende erzählung (1) *des Zerbster büchsen- oder geschützmeisters Syverd Luden beginnt mit gedrängter darstellung seines verhältnisses zum rathe und zur bürgergemeinde der stadt Zerbst. er gibt zuerst den brief durch welchen ihn fünf jahre vor seiner gefangennehmung der rath zu Zerbst aufs schleunigste dahin berufen habe, erwähnt wie er dem rufe sogleich gefolgt und unter welchen bedingungen er als besorger der büchsen dort ange-*